

**Zeitschrift:** Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

**Herausgeber:** Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

**Band:** 38 (1981)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

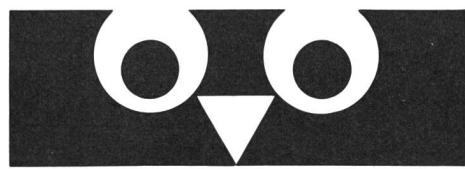
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# BIBLIOGRAPHIE

## Wir haben für Sie gelesen...

Zimmer, Renate.

**Motorik und Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern im Vorschulalter.** Eine experimentelle Untersuchung über den Zusammenhang motorischer, kognitiver, emotioneller und sozialer Variablen. Schorndorf, Hofmann, 1981. – 228 Seiten. – DM 31.60. – Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 80/81.

Das Buch stellt eine grundlegende Untersuchung zur Bedeutung der Motorik für die Persönlichkeitsentwicklung 4- bis 6jähriger Kinder dar.

Eine theoretische Einführung befasst sich mit der Entwicklungstheorie Piagets und beschreibt, wie sich die Intelligenz von Kindern in der handelnden Auseinandersetzung mit den Objekten ihrer Umwelt entwickelt.

Im 2. Teil erfolgt die Darstellung einer empirischen Untersuchung über den Zusammenhang zwischen Intelligenz und Motorik und den Einfluss der Umweltbedingungen auf den motorischen Entwicklungsstand. Darüber hinaus wird untersucht, welche Rolle die motorischen Fähigkeiten für die Gestaltung der sozialen Beziehungen in einer Kindergruppe spielen und wie sie mit dem Aufbau von Selbstvertrauen und Selbstsicherheit zusammenhängen.

In einer Längsschnittuntersuchung wird überprüft, welchen Einfluss eine an der Entwicklungstheorie Piagets orientierte Bewegungserziehung auf die kognitive und affektive Entwicklung haben kann. Aus diesen Ergebnissen

werden Folgerungen für die Erziehung im Vorschulalter abgeleitet und konkrete Hinweise für die praktische Gestaltung von Sport und Bewegungserziehung gegeben.

Der Band wendet sich an Erzieher, Pädagogen, Psychologen, die sich in Theorie und Praxis mit der motorischen Entwicklung von Kindern beschäftigen und sich für ihre Förderung einzusetzen.

Koch, Karl.

**Lehrproben, Lehrinheiten, Übungseinheiten, Unterrichtseinheiten.** Eine Beispielsammlung zur ausführlichen Vorbereitung und Planung des Sportunterrichts. Die Gestaltung des Unterrichts in der Leibeserziehung, Teil VII. Schorndorf, Hofmann, 1981. – 320 Seiten. – DM 38.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 150.

Mit dem Band 150 wird der Zyklus «Die Gestaltung des Unterrichts in der Leibeserziehung» abgeschlossen. Von grundlegenden Gestaltungsaspekten im Teil I ausgehend führte die Gesamtkonzeption dieses Zyklus über *Übungs- und Stundenmodelle* für alle Altersstufen (Teil II und III), der gründlichen Darstellung sämtlicher Probleme und Massnahmen der *Differenzierung* im Sportunterricht (Teil IV und VI) zur *Unterrichtsplanung, Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsbeurteilung* (Teil V und VII). Der vorliegende Band 150 (Teil VII) will vorrangig als eine Ergänzung und Erweiterung des Bandes 100 (Teil V) verstanden werden. Neben der nach wie vor besonderen Art der Vorbereitung einer Unterrichtsstunde als *Lehrprobe*, wird in 30 Beispielen veranschaulicht, wie und unter welchen Leit-Aspekten Lerngegenstände aufzubereiten sind und Unterricht – über die Einzelstunde und formale Arbeitspläne hinausgehend – vorbereitet und strukturiert werden kann.

Im ersten Kapitel sind *Lehrproben* aufgenommen, gegliedert nach den schon im Band 21 dargestellten typologischen Grundformen. Die Berücksichtigung der jeweiligen Hauptaufgabe (als typologisches Merkmal einer Stunde) hat sich in der Praxis des Sportunterrichts bewährt; denn nur auf diese Weise können die jeweils akzentuiert wirksamen Strukturkomponenten einer dem sensomotorischen Lernen und Üben angemessene Berücksichtigung erfahren.

Krüger, Arnd.

**Das Berufsbild des Trainers.** International vergleichende Studie zur Aus- und Weiterbildung von Trainern und Perspektiven der Aus- und Weiterbildung in der Bundesrepublik Deutschland. Schorndorf, Hofmann, 1981. – 355 Seiten. – DM 39.80. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 30.

Mit dieser Arbeit werden die Formen der Trainerausbildung und ihre in der Literatur beschriebenen Konsequenzen in den USA, DDR und der

Bundesrepublik Deutschland in grösserem Umfang dargestellt. Die Besonderheiten der Systeme Kanadas, der Schweiz, der UdSSR, Englands und Frankreichs werden hervorgehoben. Es zeigt sich, dass das Berufsbild in der Bundesrepublik am undifferenziertesten ist.

Der Ist-Zustand der Trainerschaft wurde an einer für Amateursportarten ohne Fussball für die Bundesrepublik repräsentativen Stichprobe von 745 Trainern mittels eines standardisierten Fragebogens (96 Antworten) erhoben. Dies lässt Aussagen über Bundestrainer, Landestrainer, Stützpunkttrainer, Heimtrainer, Trainer der Kaderathleten usw. zu. Die Daten der einzelnen Gruppen wurden statistisch ausgewertet und vor allem interpretiert unter dem Gesichtspunkt der erforderlichen Veränderungen in der Traineraus- und -weiterbildung, um die vielfach eklatanten Unterschiede zwischen Sachautorität und Statusautorität abzubauen.

Der erste Durchgang der Trainerakademie Köln wurde in Form der teilnehmenden Beobachtung unter dem Gesichtspunkt der Probleme von Innovationen im Bildungsbereich analysiert.

Da der internationale Vergleich, die Traineranalyse der Bundesrepublik und die Probleme der Innovation auf die Notwendigkeit von Fernstudiengängen für Trainer verweisen, wurden Trainerfernstudien in der DDR und Probleme der Einführung von Fernstudien in der Bundesrepublik aufgezeigt.

Auf der Grundlage der Analysen wurden abschliessend Empfehlungen ausgesprochen für die künftige Trainerorganisation, bei der Status- und Sachautorität in Einklang gebracht wurden und die von den vom DSB und der Deutschen Sportkonferenz verabschiedeten Programmen ausgingen. Zudem wurde versucht, soziale Härten für nicht weiterqualifizierbare hauptberufliche Trainer zu vermeiden.

Ein umfangreiches Literaturverzeichnis (zirka 1500 Titel) rundet die Veröffentlichung ab.

Kreidler, Horst-Dieter.

**Konditionsschulung durch Spiele.** Sportmedizinische Darlegungen – Sportpraktische Anregungen. 4., erweiterte und verbesserte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1981. – 102 Seiten, Abbildungen. – DM 16.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 46.

Für jede sportliche Betätigung ist Kondition erforderlich, für den Hochleistungssport ist sie sogar unerlässlich. Der Sammelbegriff ist jedoch zu undifferenziert, gemäss der wissenschaftlichen Diskussion werden unter Kondition physische Leistungsgrundlagen (zur Körperbildung) und motorische Eigenschaften (zur Bewegungsbildung) verstanden.

In der Darstellung wird zum ersten Mal der Versuch unternommen, für jeden Faktor die neuesten Ergebnisse aus dem Bereich der Sportmedizin und der Sensomotorik gesammelt vorzulegen und die entsprechende Belastungsverträglichkeit von Jugendlichen anzugeben. Als

Orientierungshilfen ist die Arbeit für Schule und Verein gleichermaßen geeignet. Den sportmedizinischen Ausführungen folgen für jedes Kapitel sportpraktische Anregungen zum Trainingsbetrieb. Es wurden aus dem umfassenden Angebot an «Kleinen Spielen» diejenigen ausgewählt, die sich zum Grundlagentraining am zweckmäßigsten eignen, zahlreiche Abänderungsvorschläge werden vorgelegt, die alle in der Praxis erprobt worden sind. Ein reichhaltiges Bildmaterial liefert gute Orientierungsmöglichkeiten.

Um mit der 4. Auflage der «Konditionsschulung durch Spiele» tatsächlich eine verbesserte Auflage vorlegen zu können, war der Autor darum bemüht, neueste Forschungsergebnisse aus dem Gebiet der Sportmedizin mitaufzunehmen. Vor allem im praktischen Bereich werden neue, sämtlich in der Praxis erprobte Spiele und Spielvarianten als Anregungen zur Verwendung in Schule und Verein vorgelegt; aufschlussreiches neues Bildmaterial soll den Einsatz erleichtern helfen.

Absicht des Bandes ist folgende: Es soll aus sportmedizinischer Sicht jede Bezuggröße geklärt und aus der sportpraktischen Erfahrung ein entsprechendes Spielangebot beigelegt werden. Es werden Anregungen vorgelegt, wie der unvermeidliche Schweiß beim Training in der Schule und Verein mit etwas mehr Freude fließen, wie die Härte der Anstrengungen im Wortsinn überspielt werden könnte.

Weisweiler, Hennes.

**Der Fussball.** Taktik, Training, Mannschaft. 8., überarbeitete und wesentlich verbesserte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1980. – 218 Seiten, Abbildungen. – DM 29.80.

Der Verfasser, einer der bekanntesten und erfolgreichsten Vereinstrainer im deutschen Fussball, hat an der Deutschen Sporthochschule in Köln viele in- und ausländische Fussballlehrer ausgebildet. Sein Buch «Der Fussball» kann sich als «Evergreen» der Branche Fussball fühlen: 1959 erschien die erste, vor kurzem die achte Auflage, aktualisiert durch eine Betrachtung über die Europameisterschaft 1980 und, wie der Verfasser betont, mit den jeweiligen Auflagen ständig auf den neuesten Stand gebracht.

Fussball ist Leben und hat deshalb eine ungeheure Anziehungskraft! Hennes Weisweiler sieht als letzten Grund für die Fussballbegeisterung fast in der ganzen Welt, dass erhöhtes Geschwindigkeitsdenken und Tempohandeln ganz allgemein im Leben und speziell im Fussball immer entsprechend waren.

Zu diesen Aussagen schliesst sich eine gründliche Analyse zwischen 4:3:3 und 4:4:2 an. Das Lehrwerk des Meistertrainers bietet Praxis und Theorie im richtigen Verhältnis. Der ewige Kampf im Fussball zwischen Angriff und Abwehr mündet in die Erkenntnis: alle Spieler müssen heute defensiv und offensiv zu spielen

verstehen. Damit sind die Aufgaben der Trainer und Spieler festgelegt. Die modernen Trainingslehren und Weisweilers Erfahrungen, die in diesem Band ihren Niederschlag finden, geben dem Interessierten wertvolle Hilfen und Anregungen.

Rutkowski, Margot.

**1000 Spiel- und Übungsformen mit dem Partner.** Schorndorf, Hofmann, 1981. – 220 Seiten, Abbildungen. – DM 36.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 147.

Diese Lehrhilfe mit ihrem reichhaltigen Angebot an Partnerübungen in der Zweier-, Dreier- und Vierergruppe richtet sich sowohl an Lehrer aller Klassenstufen als auch an Übungsleiter und Trainer im Freizeit- und Vereinssport.

Die übersichtliche Gliederung in Spiel- und Übungsformen (nach dem Prinzip «Vom Leichten zum Schweren») mit und ohne Handgerät erlaubt einen raschen Überblick über das angebotene und für den eigenen Unterrichtszweck gewünschte Material. Die Übungen erstrecken sich von der Einführung eines Handgerätes über seine rhythmische Handhabung bis zur rein körperbildenden Verwendung und Konditionsgymnastik. Die knapp gehaltenen Texte und leicht verständlichen Zeichnungen helfen dem Lehrenden bei der Auswahl der Übungen sowohl für die Anwärmphase einer Stunde als auch für ein rein gymnastisches Vorhaben oder bei der Zusammenstellung eines Circuit-Trainings, wobei ihm die Angabe der überwiegend beanspruchten Muskelgruppen die Arbeit erleichtert. Nahezu alle Übungen eignen sich gleichermaßen für die Arbeit in der Halle wie auch im Freien und vermitteln Anregungen zu weiteren Abwandlungen.

Fuchs, Hans.

**Richtig bergsteigen.** München–Wien–Zürich, BLV Verlagsgesellschaft, 1981. – 127 Seiten, Abbildungen.

Dieser neue Band der Reihe «blv sportpraxis» zeigt allen Bergwanderern und Bergsteigern, welche Anforderungen an Ausrüstung und Technik zum richtigen Bergsteigen notwendig sind, und vermittelt Anfängern und Interessierten die erforderlichen Kenntnisse zum Bergwandern und Bergsteigen. Techniken des Wanderns auf Wegen und im weglosen Gelände werden ebenso durch umfangreiches Bildmaterial dargestellt und textlich vermittelt wie die einzelnen Klettertechniken mit ihren aktuellen Trends.

*Aus dem Inhalt:*

Ausrüstung – Technik Bergwandern/Bergsteigen – Training Bergwandern/Bergsteigen – Sicherungstechniken – Tourenplanung – Bergrettung – Erste Hilfe – Orientierung im Gebirge – Wetterkunde – Gefahren in den Bergen.

## Neuerwerbungen unserer Bibliothek-Mediothek

### Allgemeines

Decker Wolfgang, Bibliographie zum Sport im alten Ägypten für die Jahre 1978 und 1979 nebst Nachträgen aus früheren Jahren. Köln, Brill, 1981, Sa aus: Stadion, V, 1979, Nr. 2, S. 161–192. 9.277

Massenmedien. Montagsausgabe der Zeitung «Sport». Sport und Musik – Sport am Wochenende. Magglingen, ETS, AV-Produktion, 1975, 16 mm, 232 m, 21', Color. FOO.5

### Alpinismus

Boivin Jean Marc, 3 défis au Cervin. Grenoble, aventures extraordinaires, 1981, 89 S., fig. ill. Fr. 30.50. 74.561/q

Hager Hannsjörg, Hauleitner Franz. Auswahlführer Dolomiten. Band West. 52 ausgewählte Bergwanderungen zwischen Brixen und Feltre. 1. Aufl. München, Rother, 1980, 126 S., ill. Übersichtskarte. 74.554

Hager Hannsjörg, Hauleitner Franz. Auswahlführer Dolomiten. Band Ost. 52 ausgewählte Bergwanderungen zwischen Bruneck und Belluno. 1. Aufl. München, Rother, 1980, 126 S., ill. Übersichtskarte. 74.555

Itinerari alpinistici. Novara, Ist. geogr. de Agostini, 1977, 239 S., fig. ill. 74.569/q

Kletterführer Elbsandsteingebirge sächsische Schweiz. Westteil: Wehlener Gebiet, Rathener Gebiet, Brandgebiet, Schrammsteingebiet. Berlin, Sportverlag, 1981, 394 S. 74.559

**Klettersteigführer** östliche Dolomiten mit Julischen und Steiner Alpen, Karawanken, Karnischen Hauptkamm und Lienzer Dolomiten. 1. Aufl. München, Rother, 1979, 267 S., fig. ill. Übersichtskarte. 74.558

**Kubin** Andreas. Mittelschwere Felsfahrten in den Dolomiten. Eine Auswahl schönster (häufig unbekannter) Klettertouren im III. bis V. Schwierigkeitsgrad. München, Rother, 1981, 263 S., fig. ill. Übersichtskarte. 74.556

**Langes** Gunther. Marmolata- und Palagruppe. Die schönsten Berg- und Kletterfahrten in den Dolomiten. 8. Aufl. München, Rother, 1979, 215 S., fig. ill. Übersichtskarte. 74.553

**Langes** Gunther. Rosengarten- und Langkofel-Gruppe. Die schönsten Berg- und Kletterfahrten in den Dolomiten. München, Rother, 1979, 200 S., fig. ill. 1 Übersichtskarte, Fr. 20.80. 74.560

**Mellano** Andrea. La tecnica dell'alpinismo. Novara, Ist. geogr. de Agostini, 1978, 128 S., fig. ill. 74.568/q

**Müller** Walter. Bergsteigen 82. Technik-Sicherheit. 2., erg. Aufl. Wallisellen, SAC, 1981, 120 S., fig. Fr. 18.—. 74.562

**Paulcke** Dumler. I pericoli in montagna. München, Rother, 1972, 201 S., fig. ill. 74.564

**Pause** Walter. 100 scalate su ghiaccio e misto. Novara, Ist. geogr. de Agostini, 1978, 208 S., fig. ill. 74.567/q

**Pause** Walter, **Winkler** Jürgen. 100 scalate estreme (V et VI grado). Milano, Görlich, 1975, 208 S., fig. ill. 74.570/q

**Pracht** Egon. Dolomiten – Sellagruppe. Ein Führer für Täler, Hütten und Berge. 1. Aufl. München, Rother, 1980, 433 S., fig. ill. Übersichtskarte. 74.557

**Schubert** Pit. Alpine Eistechnik. 12., neu bearb. Aufl. München, Rother, 1981, 274 S., fig. ill. 74.572

**Seibert** Dieter. L'ABC per la montagna. München, Rother, 1974, 186 S., fig. ill. 74.565

**Storia dell'alpinismo e dello sci**. vol. 1 + 2. Novara, Ist. geogr. de Agostini, 1978, 2 Bde, 300 + 300 S., fig. ill. 74.571/q

**Vittoz** Pierre. Alpes vaudoises. Wallisellen, 1981, 215 S., fig. Fr. 22.—. 74.563

**Zappelli** Cosimo, **Borra** L. E., **Girardet** P. SOS in montagna. Fatti e tecniche del soccorso alpino. München, Rother, 1975, 211 S., fig. ill. 74.566

## Architektur

**Empfehlungskataloge** zur Freizeitorientierung der Bäder. Badebetrieb, bestehende Bäder, Bäder-Neubauten. Essen, DT. ges. für das Badewesen, 1980, 45 S. 07.535-2/q

**Herschman** Wilhelm. Aufbereitung von Schwimmbadwasser. Düsseldorf, Krammer, 1980, 269 S., fig. tab. 07.534

## Geländesport

**Cornaz** Stefan, **Hirter** Roland. Orientierungsläufen. Jogging mit Köpfchen. Bern, Hallwag, 1981, 84 S., fig. ill. tab. 74.537-4/o

**Wolf** Dieter. Orientierungslauf. Dia-Serie zur Einführung. Opfikon, selbstverl. Verf., 1981, 5 x 5 cm, 33 Dias, Color, 2 Kassetten.

D 47/1-2

## Gesellschaftsspiele

**Reutemann** Hans. Schweizerisches Jass-Reglement. Hrsg. vom Schweizer Wirteverband. 9., überarb. Aufl. Zürich, Schweizer Wirteverband, 1981, 45 S., fig. Fr. 9.—. 07.525-11

## Gymnastik

**Anderson** Bob. Stretching. London, Pelham, 1980, 3 Bde, 192 S., fig. lit. Fr. 29.20.

72.752/q+F

**Arnold** Klaus, **Zinke** Eberhard. Gerätturnen für Jungen. 2. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1981, 162 S., fig. ill. 72.816

**Bruckmann** Klaus, **Bröcker** Hermann, **Bruckmann** Marita. Gerätturnen Jungen. Sport Sekundarstufe II. Düsseldorf, Bagel, 1981, 144 S., fig. lit. Fr. 17.80. 72.818

## Handelstechnik

**Spieser** Robert. Sport und Werbung. Eine empirische Untersuchung bei Schweizer Spitzensportlern und Fachverbänden des SLS. Bern, SLS, 1981, 54 S., tab. 06.1328-10/q

## Ingenieurwesen

**Baum** E. Motografie I. Bewegungsaufzeichnung mit Spuren. Dortmund, Bundesanstalt Arbeitsschutz und Unfallforschung, 1980, 122 S., fig. lit. Fr. 21.—. 06.1375

## Kampfsport

**Ilka** Peter. Das Ranggeln im Pinzgau und verwandte Kampfformen in anderen Alpenländern. Salzburg, Salzburger Druckerei, 1981, 184 S., ill. 76.260

## Leichtathletik

**Internationales Leichtathletik-Meeting** 1981 Zürich. Band 1. Zürich, SRG, 1981, 60', Color, Video. V 73.32-1

**Internationales Leichtathletik-Meeting** 1981 Zürich. Band 2. Zürich, SRG, 1981, 60', Color, Video. V 73.32-2

**Internationales Leichtathletik-Meeting** 1981 Zürich. Band 3. Zürich, SRG, 1981, 15', Color, Video. V 73.32-3

**Kruber** Dieter, **Fuchs** Erich, **Seiberth** Walter. Tiefstart. Hürdenlauf. Lehrprogramme in der Leichtathletik, Serie IV. (Lehrerbegleitbuch). Schorndorf, Hofmann, 1981, 130 S., fig. tab. lit. DM 22.80, Schriftenreihe Praxis Leibeserziehung und Sport, 155. 9.161-155

**Kruber** Dieter, **Fuchs** Erich, **Seiberth** Walter. Tiefstart. Hürdenlauf. Lehrprogramme in der Leichtathletik, Serie IV. Programmheft. Schorndorf, Hofmann, 1981, 30 S., fig. DM 4.80, Schriftenreihe Praxis Leibeserziehung und Sport, 155a. 9.161-155a

**Leichtathletik-Weltcup** 1981 Rom. Band 1. Zürich, SRG, Genève, SSR, 1981, 60', color, video. V 73.33-1

**Leichtathletik-Weltcup** 1981 Rom. Band 2. Zürich, SRG, Genève, SSR, 1981, 60', color, video. V 73.33-2

## Medizin

**Demeter** Andrej. Sport im Wachstums- und Entwicklungsalter. Anatomische, physiologische und psychologische Aspekte. Leipzig, Barth, 1981, 203 S., 2 Bde, fig. lit. DM 64.—. Sportmedizinische Schriftenreihe, 17. 06.1374 + F

**Knauth** Katharina, **Reiners** Barbara, **Huhn** Renate. Physiotherapeutisches Rezepterbuch. Vorschläge für physiotherapeutische Verordnungen. 3., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin, Volk und Gesundheit, 1981, 426 S., fig. 06.1373

**Pilardeau** Paul. Guide médical du sportif. Veyrier, 1981, 192 S., fig. Fr. 8.80. 06.1378

**Regenerative** Massnahmen im Trainingsprozess. Rehabilitation nach Verletzungen = Mesures régénératrices dans le processus d'entraînement. Rééducation fonctionnelle post-traumatique. Magglingen, Trainerausbildung NKES, 1981, 55 S., fig. tab. lit. 06.1328-11/q

**Sport**. Bewegungstherapie und sozialmedizinische Begutachtung. Erlangen, Perimed, 1981, 178 S., fig. ill. tab. Beiträge zur Sportmedizin, 13. 9.243-13

**Sport und Ernährung**. Zürich, SRG, 1981, 45', Color, Video. V 06.52

**Titte** Kurt. Beschreibende und funktionelle Anatomie des Menschen. 9. überarb. Aufl. Stuttgart, Fischer, 1981, 604 S., fig. lit. Fr. 42.—. 06.1376

## Naturwissenschaften

**Physik**. Lehrmittel für den Trainerlehrgang = Physique. Manuel pour le cours d'entraîneurs. Probeausgabe = Edition provisoire 1979. Magglingen, Trainerausbildung, 1979, 66 S., fig. tab. 05.419-1/q

**Simonian** Charles. Fundamentals of sports biomechanics. Englewood-Cliffs, N.J., USA, Prentice-Hall, 1981, 221 S., fig. lit. Fr. 49.—. 05.420

## Orientierungslauf

Orientierungslauf-Weltmeisterschaften 1981  
Bulle. Zürich, SRG, 1981, 18', Color, Video.  
V 74.20

## Psychologie

Bitte berühren. Zürich, SRG, 1981, 50', Color,  
Video. V 01.54

Psychologie und Sport. Köln, BPS, 1979, fig. lit.  
Psychologie und Sport, 4 ff. 9.297

Untersuchungen zu naiven Techniken der Psy-  
choregulation im Sport. Teil II: Fremdregulation.  
Abschlussbericht. Köln, BPS, 1981, 124 S., fig.  
lit. DM 7.—. Psychologie und Sport, 11.  
9.297-11/q

## Radsport

Riou Bertrand. Aspects médicaux du cyclisme.  
Béziers cédex, SDC, 1981, 39 S., fig. ill. Fr.  
17.55. 06.1328-8/q

## Reitsport

Pollay Heinz. Jugendreiterabzeichen. Praxis  
und Wissen für die Prüfung. Zürich, BLV Ver-  
lagsgesellschaft, 1981, 128 S., fig. ill. BLV  
Sportpraxis, 220. 79.199

## Sozialwissenschaften

Brehm Walter. Handeln und Lernen im Sportun-  
terricht. Bad Homburg, Limpert, 1981, 134 S.,  
fig. 03.1482

Holzweissig Gunter. Diplomatie im Trainingsan-  
zug. Sport als politisches Instrument der DDR in  
den innerdeutschen und internationalen Bezie-  
hungen mit einem Exkurs über die olympischen  
Spiele in Montreal und Moskau in der Berichter-  
stattung der Medien. München, Oldenbourg,  
1981, 210 S., fig. tab. 03.1484

Hopf Wilhelm. Soziale Zeit und Körperfikultur.  
Münster, Lit Verlag, 1981, 265 S. 9.340/6

Schweizer Sporthilfe. Sozialwerk des Schwei-  
zer Sports. Bern, SLS, 1981, 37 S., ill. Graph.,  
Portr. 03.1451-10

## Spiele

Glässer Axel, Wieser Daniel. Nationalliga A im  
Schatten der Bundesliga? Dipl. Arb. ETHZ. B,  
Zürich, ETHZ, 1981, 86 S., fig. tab. 71.1185-6

Hasselbach Conny, Härtel Niels. Squash. Trai-  
ning, Technik, Taktik. Reinbek, Rowohlt, 1981,  
204 S., fig. ill. 71.1215

Internationales Handballtrainer Symposium  
1981. Magglingen, ETS, AV-Produktion, 1981,  
30', Color, Video. V 71.50

Psychologie im Sportspiel. Berlin, Sportverlag,  
1981, 228 S., fig. tab. 71.1216

Steger Martin. Tennis. Die programmierte In-  
struktion der Grundschläge. Dipl. Arb. ETHZ.  
Zürich, ETHZ, 1981, 138 S., fig. tab.

71.1220/q

## Sport (Allgemeines)

Bring di i form. Magglingen, ETS, AV-Produktion,  
1981, 60'. Tonbandkassette. C.110

Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Sportdo-  
kumentation. Sportwissenschaftliche For-  
schungsprojekte. Erhebung 1980. Köln, Bisp,  
1981, 364 S. 70.1633/q

Les congrès olympiques 1894–1981. Sofia,  
presse, 1981, 196 S., ill. 70.1634

Davaras Costis. Das Grab eines kretischen  
Wettkampfsiegers? Vorläufiger Ausgrabungs-  
bericht. Köln, Brill, 1981, Sa aus: Stadion, V,  
1979, Nr. 2, S. 193–219. 9.277

Frauensport. Sportwissenschaftliche Beiträge  
zum Leistungssport der Frau. Frankfurt/M, DSB,  
Bundesausschuss für Leistungssport, 1981,  
85 S., fig. lit. Beiheft zu Leistungssport, 27.  
70.1629-4

Jonath Ulrich, Kempe Rolf. Konditionstraining.  
Training, Technik, Taktik. Reinbek, Rowohlt,  
1981, 429 S., fig. ill. tab. 70.1628

Malchow Walter. Bogenschiessen für Behinderte.  
Lübeck, Schmidt-Römhild, 1981, 104 S., fig.  
ill. Sporttherapeutische Praxis, 4. 70.1639

Olympiade '80 im Blickpunkt. Dokumentari-  
sche Betrachtung über die XIII. olympischen  
Winterspiele in Lake Placid und die Spiele der  
XXII. Olympiade in Moskau. Berlin, DDR, 1980,  
160 S., fig. ill. 70.1631/q

Schauer Peter. Sportveranstaltungen der Ver-  
eine. Organisation und Durchführung von Ver-  
einsveranstaltungen. Wiesbaden, Deutscher  
Fachschriften-Verlag, 1981, 202 S., lit. Fr.  
23.30. Schriftenreihe zum deutschen Sport-  
handbuch, 3. 70.1636

Sport. Schweiz = Suisse = Svizzera. Vol. 1:  
1820–1880. Bern, SLS, 1980, 360 S., fig. ill.  
Fr. 128.—. 70.1522/q

Sport. Schweiz = Suisse = Svizzera. Vol. 7:  
1961–1964. Bern, SLS, 1981, 360 S., fig. ill.  
Fr. 128.—. 70.1522/q

Sports research in the U.K. II. A register of work  
current and completed in 1978/79. London,  
sports council, 1981, 95 S. 70.1622-3/q

Tsai Jun-Wu. Zum Entwicklungsstand der  
Sportwissenschaft und Sportlehrer- und Trai-  
nierausbildung in der Volksrepublik China.  
Frankfurt/M, DSB, 1981, Sa aus: Leistungs-  
sport, 11, 1981, Nr. 4, S. 312–315. 9.235

Ulf Christoph. Die Einreibung der griechischen  
Athleten mit Oel. Zweck und Ursprung. Köln,  
Brill, 1981, Sa aus: Stadion, V, 1979, Nr. 2,  
S. 220–238. 9.277

Ulrich Klaus. Triumpf Olympia. Vom Scheitern  
einer grossen antikommunistischen Kampagne.  
Berlin, Dietz, 1980, 80 S., fig. ill. 70.1629-1

## Sportstättenbau

Biasin K., Sonnenkollektoranlagen für öffentli-  
che Freibäder. Wiehl, RWE, 1981, 16 S., fig.  
07.535-1/q

Energieberatung. Projekt Waldschule mit Sport-  
zentrum in Schwanewede. Teil I: Zusam-  
mengassung. Bremen, Erno, 1981, 18 S., fig. tab.  
07.521-14/q

Hasler Toni, Schenker Alfred. Leitfaden für  
Turnlehrer zur Projektberatung von Sportanla-  
gen. Dipl. Arb. ETH. Zürich, ETHZ, 1981, 147 S.,  
fig. dipl. Arb. ETHZ. 07.536/q

## Verkehrswesen

Girardi Wolfgang. Skilauf ohne Stress. Orga-  
nisierung der Anstehplätze bei Bahnen und Liften.  
Wien, Hollinek, 1981, fig. Sa aus: Schul- und  
Sportstättenbau, 1981, Nr. 2, S. 6–18. 9.48/q

## Wärmetechnik

Keller Günther, Uhlig Jürgen. PESA – Prakti-  
sche Erfahrungen mit bestehenden Solaranla-  
gen. Forschungsbericht (ET 4286 A) Solartechnik.  
Karlsruhe, Bundesministerium für For-  
schung und Technologie, 1980, 79 S., tab.  
06.1328/q

## Wassersport

Ahlemann G. Zum Entwicklungsverlauf von  
Schwimmgeschwindigkeit, Zugfrequenz und  
Zyklusweg beim Sprint über eine Dauer von 10'  
bei Schülern im Alter von 9 bis 14 Jahren. Leip-  
zig, DHFK, 1981, in: Wiss. z. DHFK, 22, 1981,  
Nr. 1, S. 65–72, fig. lit. 9.233

Dent Nicholas. Come andare a vela. Tecnica di  
base. Novara, Ist. geogr. de Agostini, 1979,  
128 S., fig. ill. 78.730/q

Gariani Giacomo. Barche olimpiche e level  
class. Novara, Ist. geogr. de Agostini, 1975,  
128 S., fig. ill. 78.731/q

Das grosse Handbuch des Segelns. 2., völlig  
neubearb. Aufl. München, BLV, 1981, 383 S.,  
fig. ill. tab. Fr. 72.50. 78.728/q

Lingenau Günther W. Leitfaden des Sport-  
schwimmens. Grundriss des Lehrens und Trai-  
nierens für Lehrer, Übungsleiter und Trainer.  
Bockenem, Fahnenmann, 1981, 135 S., fig. tab.  
lit. DM 14.80. 78.732

Naish Robby, Brockhaus Peter. Windsurfing mit  
Robby Naish. Bielefeld, Klasing, 1981, 188 S.,  
ill. 78.644/q

Stichert Karl-Heinz. Sportschwimmen. 4. Aufl.  
Berlin, Sportverlag, 1981, 160 S., fig. ill. 78.729

## Wintersport

Bass Howard. Tackle skating. London, Stanley, 1978, 144 S., fig. ill. 77.586

Girardi Wolfgang. Skilauf ohne Stress. Organisation der Anstehplätze bei Bahnen und Liften. Wien, Hollinek, 1981, fig. SA aus: Schul- und Sportstättenbau, 1981, Nr. 2, S. 6-18 9.48/q

Harris Ricky. Choreography and style for ice-skaters. New York, St. Martin's Press, 1980, 149 S., fig. ill. tab. 77.587

Hockey sur glace. Patinages accélération. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 195 m, 18', color, son, optique. F 775.15

Hockey sur glace. Contrôle de la rondelle. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 220 m, 20', color, son, optique. F 775.16

Hockey sur glace. Gardien du but. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 204 m, 18', color, son, optique F 775.17

Hockey sur glace. Patinage agilité. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 204 m, 18', color, son, optique. F 775.18

Hockey sur glace. Mises en échec. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 165 m, 15', color, son, optique. F 775.19

Hockey sur glace. Tirs. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 165 m, 15', color, son, optique. F 775.20

Hockey sur glace. Le jeu d'équipe à l'attaque. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 172 m, 16', color, son, optique. F 775.21

Hockey sur glace. Le jeu d'équipe défensive. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 185 m, 17', color, son, optique. F 775.22

Oddo Guido. La tecnica dello sci. Novara, Ist. geogr. de Agostini, 1977, 128 S., fig. ill. 77.590/q

Pause Walter. Viva lo sci. Le più belle 100 piste d'Europa. Milano, Görlich, 1974, 212 S., fig. ill. 77.588

Schweizer Curlingschule. Schweizer Curling-Verband, 1981, 15 S., Heft 1, fig. 77.575-11/q

Storia dell'alpinismo e dello sci. Vol. 1+2, Novara, Ist. geogr. de Agostini, 1978, 2 Bde, 300 + 300 S., fig. ill. 74.571/q

4. Trainersymposium des OEEHV vom 19. und 20. August 1981 in Wien. Wien, Österreichischer Eishockey-Verband, 1981, 36 S., fig. Eishockey-Trainer-Information, 3. 77.575-10/q

Woellzenmüller Franz. Sci da fondo per principianti ed esperti. Milano, Goerlich, 1975, 112 S., fig. ill. 77.589

Geht's um 4-Farben Lithos?

ganz einfach:  
032 41 83 83

Clichéolithos Moser SA Biel  
Wir haben immer Zeit für Sie

clichéolithos  
moser sa  
2500 biel bienne

Falkenstrasse 21 rue du Faucon Tel. 032/418383



## das trainings-studio

verkauft

### 6 WIBA Kraft-Trainings-Maschinen

(Bein, Brust, Rücken, Bizeps, Arme, Latissimus) sowie viele andere Geräte.

Das Material ist neuwertig und in einwandfreiem Zustand und kann sofort oder nach Vereinbarung ausgeliefert werden.

Auskunft:

**Guido Fuchs**, Fitness-Training, Lindenstrasse 15  
6005 Luzern, Tel. 041 413761 ab 16 Uhr oder wenn  
keine Antwort Tel. 041 315575

# Unihoc

bis 20% Rabatt

Im ganzen Monat Dezember gewähren wir auf:

Unihoc Standard-Sets 20% Rabatt  
Unihoc Profi-Sets 10% Rabatt

**Hinnen Spielplatzgeräte AG**

Turn-, Sport- und Spielgeräte  
6055 Alpnach Dorf, Telefon 041 96 2121, Telex 78150



Bitte senden Sie uns Prospekte über Turnmaterial  
 Wir bestellen:

- |   |                       |
|---|-----------------------|
| — NEU/Unihoc Profi-Set(s)<br>mit 12 Schlägern, 6 Bällen | zu Fr. 175.--<br>.10% |
| — Unihoc Standard-Set(s)<br>mit 12 Schlägern, 6 Bällen  | zu Fr. 145.--<br>.20% |
| — NEU/Unihoc Torhüterschläger                           | zu Fr. 17.--          |
| — Unihoc Einzelschläger Profi                           | zu Fr. 14.50          |
| — Unihoc Einzelschläger Normal                          | zu Fr. 12.50          |
| — Unihoc Bälle  | zu Fr. 1.80           |
| — Unihoc Pucks  | zu Fr. 1.80           |

Lieferung an:

Unterschrift:

Einsenden an:  
Hinnen Spielplatzgeräte AG, 6055 Alpnach Dorf



An J+S-Ämter,  
Schulsportämter

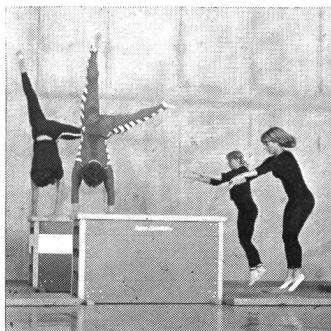
Junger Familienvater (27), kaufm. Angestellter, J+S-Leiter und Vereinsschülertrainer sucht kontaktfreudige

## ARBEIT IN JUGENDSPORT

(inkl. Administration)

Ich bin gerne bereit, über meine Person weitere Angaben zu machen. Ihr Anruf würde mich sehr freuen!

**Telefon 031 42 98 53**



«Seit 1891  
spezialisiert im  
Turngerätebau»

**Alder & Eisenhut AG**

Büro: 8700 Küsnacht ZH  
Telefon 01/910 56 53  
Fabrik: 9642 Ebnat-Kappel SG  
Telefon 074/3 24 24



**NEU** in Lauterbrunnen  
(Berner Oberland)

**Jugend- und Ferienheim  
Chalet Alpental  
3822 Lauterbrunnen  
Tel. 036 55 31 53**

Direktion: Wilfried Jodts

132 Betten in 4er-Zimmern. Klassenzimmer. Für Selbstkocher (Köchin könnte vermittelt werden).

Rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.



Jedes  
Heimverzeichnis  
veraltet,

darum haben wir uns etwas Einfacheres einfallen lassen: schreiben Sie uns Ihre **Unterkunftswünsche** (wer, wann, was, wieviel) und wir leiten sie an 200 Heime weiter – kostenlos

**Kontakt  
4411 Lupsingen**

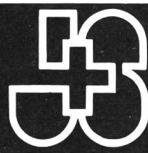


**Sport- und  
Trainingszentrum**  
(1250 m. ü. M.)

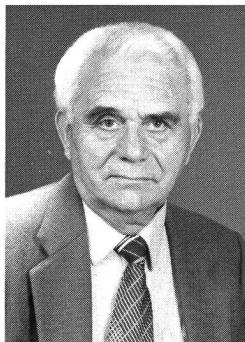
Gedeckte Eisbahn (Sommer und Winter), Curlinghalle, gedecktes und geheiztes Schwimmbad, Mehrzweck-Sporthalle (45 x 27 m), Fußballplatz, Wurf- und Sprunganlagen mit synthetischem Belag, Tennis (Sommer und Winter), Minigolf, Laufpisten im Wald.

Alle Unterkunfts möglichkeiten vom Massenlager bis zum Erstklass-Hotel.

**Auskünfte:**  
Centre des Sports, 1854 Leysin ☎ 025 34 24 42



## Rücktritt von André Juilland



André Juilland macht von der neu erlassenen kantonalen Verordnung über die Pensionierung Gebrauch, die den Rücktritt vom 62. Altersjahr an ermöglicht. Zuvor als Kasernenverwalter im Staatsdienst, löste er im Jahre 1957 Gabriel Constanti als Chef des Kantonalen Büros für den turnerisch-sportlichen Vorunterricht ab. Während sein Vorgänger diese Funktion nebenamtlich ausübte, wurde André Juilland vollamtlich eingesetzt. Dies ermöglichte ihm, sich tatkräftig der Förderung der körperlichen Erziehung der Jugend – allerdings vorerst nur der männlichen Jugend – zu widmen. Mit grossem Einsatz und bewundernswerter Arbeitskraft bewältigte er seine neue Aufgabe. Zugute kam ihm seine aktive sportliche Laufbahn als Turner und Fussballer sowie seine Tätigkeit im Kantonturnverband (Vizepräsident/Präsident des Leichtathletik-Verbandes) und im Fussball-Verband (Präsident der Juniorenabteilung). Seine Erfahrung im Verbands- und Vereinswesen ermöglichte ihm, zuerst den Vorunterricht, später Jugend + Sport in dieser wichtigen Trägerschaft auf breite Basis zu stellen. Als praktizierendem Katholiken standen ihm ebenfalls die Türen zu den Kirchen- und Schulbehörden sowie der Geistlichkeit in besonders wohlwollendem Massen offen. Es gelang ihm deshalb auch in diesen Kreisen, das Interesse für die Förderung des Jugendsportes zunehmend zu wecken.

Für sein erfolgreiches Wirken hielt sich André Juilland an das Rezept der Pflege des persönlichen Kontaktes, was für ihn allerdings nicht ohne Konsequenzen blieb. Im Lande des edlen Weines sind Besuche in der Regel mit dem Genuss eines Gläschens verbunden. Dies mutet sehr sympathisch an, hat aber seine Tücken, wenn gleichentags verschiedene Besuche zu machen sind. Das Zurückweisen eines «verre d'amitié» im Wallis kommt einem Verstoss gegen die Gastfreundschaft gleich. André Juilland fand die Lösung im generellen Verzicht auf Alkohol. So kam es zum Novum, dass ausgerechnet der Vorsteher aus dem Wallis an gemeinsamen schweizerischen Anlässen dem Fendant und Dôle auswich.

Die Bedeutung der Ausbildung der Leiter erkennend, hat sich André Juilland in besonderem

Masse für den Bau des Sportzentrums Ovronnaz eingesetzt. Dank seines unermüdlichen Einsatzes ist hoch in den Bergen eine gut eingerichtete Ausbildungsstätte entstanden mit einem herrlichen Panorama. Die Ernte dafür ist unverkennbar, ist doch im Wallis ein qualifiziertes Leiterkader herangewachsen, das die Basis für den erfreulichen Stand von Jugend + Sport bildet. Engagement und Erfahrung auf dem Gebiete der Förderung des Jugendsportes machten André Juilland über die Kantonsgrenze hinaus zum Berater. Schweizerische Verbände nahmen seine wertvollen Dienste in Anspruch, so der Eidgenössische Turnverein und der Schweizerische Fussball-Verband, in denen er längere Zeit in der Förderung des Nachwuchses tätig war. Besonders grossen Nutzen hat die ETS aus seiner Mitarbeit bei der Schaffung und Weiterentwicklung der Institution Jugend + Sport gezogen. Er gehörte in den Jahren 1965 bis 1972 der Studienkommission für die Schaffung von Jugend + Sport an und arbeitete neuerdings im Ausschuss mit, der sich mit der Auswertung der Erfahrungen befasste, die in den ersten Jahren mit J+S gesammelt wurden. In der Eidgenössischen Turn- und Sportkommission war er von 1972 bis 1980 Mitglied der Expertenkommision J+S. André Juilland stellte seine Kraft auch in den Dienst der militärischen Rekrutierung. Mehrere Jahre stand er hier im Einsatz als Turnexperte und 1969 bis 1980 als Chefexperte der Aushebungszone I, die die Kantone Wallis, Waadt und Genf umfasst.

André Juilland hat sich durch seine Offenheit, seine Liebenswürdigkeit und seine stete Hilfsbereitschaft viele Freunde erworben. Besonders eng verbunden war er mit den Magglingen und seinen Amtskollegen in den Kantonen. Sie alle bedauern sein Ausscheiden und danken ihm für die langjährige kameradschaftliche Zusammenarbeit. Sie wünschen ihm im wohlverdienten Ruhestand gute Gesundheit und viel Freude.

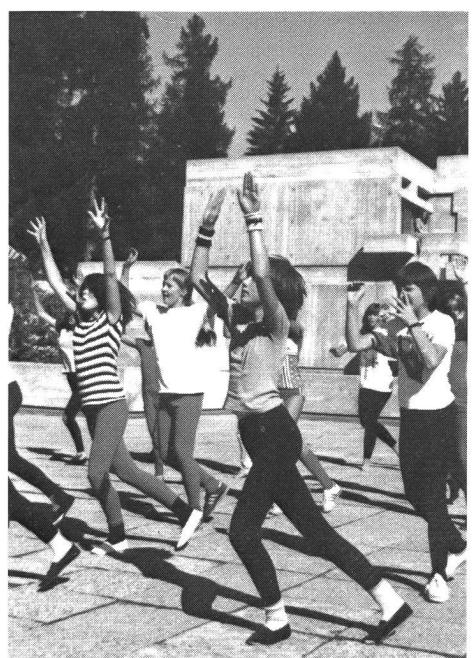
Willy Rätz



schaft vieler. Einmalig ist die Zusammenarbeit praktisch aller Verwaltungsdirektionen der Stadt Bern, der Sport- und Jugendverbände, der Vereine und ihren Leitern und der Lehrerschaft. Nicht zu vergessen ist auch die finanzielle und materielle Unterstützung durch Jugend + Sport.

### Ein fast utopisches Angebot

Die Jugendlichen konnten aus einer reichhaltigen Palette von 27 Sportarten, von Leichtathletik über Handball, Fussball, Kunstrufen usw., bis zum Bogenschiessen, Rollschuhlaufen und Rollskilaufen auswählen. Unter diesem Angebot konnte wirklich ein jeder seine Liebssportart aussuchen. Aber nicht nur Sport wurde angeboten. Man versuchte, auch den wenig Sportbegeisterten in diesem Lager etwas zu bieten. So wurden neben dem reichhaltigen Sportangebot Kurse in Batik, Fotografieren,

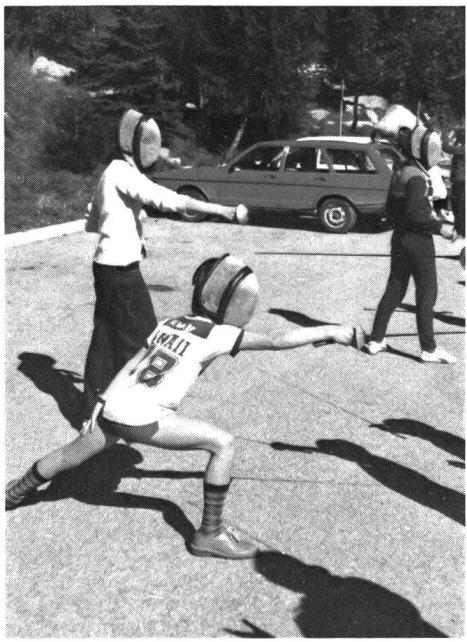


## 800 Jugendliche weg von der Strasse!

### Berner Feriensportlager in Fiesch

Text und Bilder von Bruno Tschanz

Am Anfang stand die Idee des geistigen Vaters und OK-Präsidenten, Dr. Max Beer, 1000 Berner Jugendliche während den Herbstferien von der Strasse weg, in eine erlebnisreiche Ferienwoche im Wallis zu locken. 1980 fand dann zum ersten Mal das Berner Feriensportlager in Fiesch statt. Unter dem Patronat des Jugendamtes der Stadt Bern reisten auch dieses Jahr am 27. September 800 Jugendliche und 200 Betreuer nach Fiesch. Um ein Sportlager in dieser Grösse nordnung durchzuführen, braucht es die Hilfsbereit-



Maskenschnitzen, Theaterspielen, Krankenpflege, ja sogar bereits im Babysitting (mit einem männlichen Kursteilnehmer), angeboten. Wer konnte da einem solch interessanten und vielseitigen Angebot noch widerstehen?

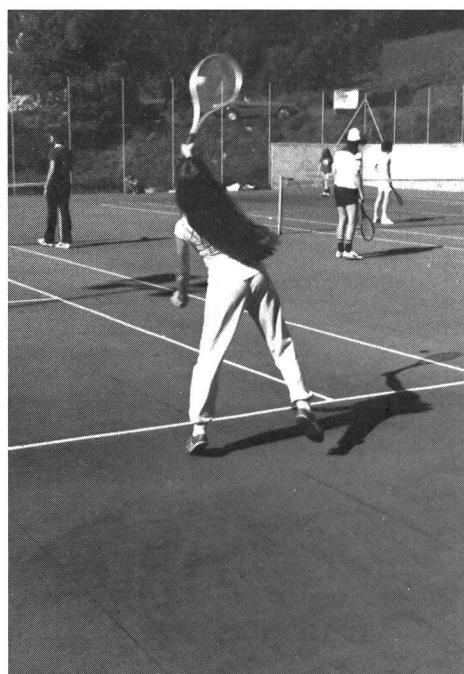
#### **Information von den Jugendlichen selber gemacht!**

Damit das Informationsbedürfnis gedeckt werden konnte, erschien jeden Abend nach dem Nachtessen das Lagerfernsehen mit seiner Lagertagesschau. Auch wurde täglich die mehrseitige und gut informierende Lager-Zeitung «Gschtabi» verteilt, welche einen reissenden Absatz fand. Bei diesem Informationsangebot durfte natürlich das Lagerradio auch nicht fehlen. Heinz Schild von Radio Bern führte die Jugendlichen in die Materie des Radiomachens ein.

#### **Ein Tag im Lager**

Die Jugendlichen mussten sich bereits vor dem Lager für ihre Tätigkeiten während der Woche entscheiden, denn nur so konnte eine reibungslose Durchführung gewährleistet werden. So wählten sie eine ihnen zusagende Sportart aus, welche sie dann regelmässig unter fachkundiger Leitung eines Spezialisten jeden Morgen betrieben. Nachmittags konnten sie dann jeweils bei einer anderen Sportart schnuppern oder eines der Kontrastprogramme besuchen. Am Abend wurden die Lagerteilnehmer natürlich nicht dem Schicksal überlassen. Bie 21 Uhr standen ihnen die Sportanlagen zur freien Benützung da.

Sehr beliebt war auch der «Schülertreff». Ein alkoholfreies Restaurant, welches von den Teilnehmern selbst geführt wurde. Da die Gruppe täglich wechselte, fanden die Besucher auch jeden Tag einen neuen «Besitzer» vor. Auch eine «Disco» durfte bei den Jugendlichen nicht fehlen, konnten dort doch für manche die ersten zärtlichen Bande geknüpft werden, was bei einigen oft auch gleich wieder zum ersten schmerzlichen Liebeskummer führte. War gar



einer dem Spieltrieb verfallen oder eine eingefleischte Leseratte, verbrachte er seine Freizeit in der Ludothek oder Bibliothek. Für eine sinnvolle Freizeitgestaltung war in jedem Falle gesorgt.

#### **Dieses Lager hat Zukunft**

Polysportive Lager, und im besonderen das Fiescher Lager, haben eine grosse Zukunft. Mancher entdeckt dort beim Schnuppern einer ihm unbekannten Sportart plötzlich ein verstecktes Talent oder findet «seine» Sportart, welche er ein Leben lang ausüben wird. Was aber besonders wichtig ist, ist das Angebot an 20 Kontrastprogrammen wie Fotografieren, Zeichnen und Malen, Theaterspielen usw. Mit diesem Angebot werden Jugendliche angesprochen, die sich nicht unbedingt für Sport interessieren. Im Lager selber werden sie jedoch halbtags Sport treiben und so auch ganz automatisch zum Sport geführt, finden daran Gefallen und werden vielleicht auch nach dieser Woche weiterhin Sport treiben.



#### **Eine gute Idee, das Fiescher Lager**

Die Jugendlichen waren begeistert von diesem Lager. Es war für die meisten ein unvergessliches Erlebnis und sie werden diese Ferienwoche im wunderschönen Wallis immer in bester Erinnerung behalten. Nicht zu vergessen sind aber auch die 200 Leiter und Betreuer, die in unzähligen Arbeitsstunden vor und während dem Lager versucht haben, diesen 800 Kindern aus





der Stadt Bern eine unvergessliche Woche zu bieten. Ihr Lohn ist die Freude und die Begeisterung der Kinder und die Gewissheit, wirklich etwas für unsere Jugend getan zu haben. Die Organisatoren des Fiescher Lagers leben wirklich den Zielsetzungen des Leitbildes Jugend + Sport nach, welches aussagt, dass J+S mit gutem Sport zu sinnvollem Freizeitverhalten hinführen will, und dass J+S die Breitenentwicklung des Sportes fördern will. Die Betreuer und Leiter sind von der Disziplin und vom Mitmachen der Jugendlichen begeistert. Es tut gut, auch ein solches Lob über unsere Jugend zu hören. Man muss sich mit der Jugend beschäftigen und ihnen etwas bieten. Oder bilden diese 800 Berner Kinder wirklich nur die Ausnahme?

## J + S-Leiter werden – Berufung oder lästige Pflicht?

### Der Leiternachwuchs in J + S zentrales Thema der Verbandsdelegiertenversammlung J + S in Magglingen

Jährlich werden über 28 000 J + S-Leiter beziehungsweise -Leiterinnen aus- und weitergebildet. Eine erstaunliche Zahl! Doch Leiterkandidaten fallen nicht wie reife Früchte vom Baum. Leiter-Werden wollen braucht einen Anstoß, Impulse, eine «Motivation». Doch welche? – Für den Fortbestand der Institution eine Frage von vitalster Bedeutung. Kein Zufall deshalb, dass nach den grossen Neuerungen des Jahres 1980 mit Leitbild und neuer Struktur von J + S das Problem «Leiternachwuchs» im Mittelpunkt der J + S-Verbandsdelegiertenkonferenz vom 30./31. Oktober stand. Als Hausaufgabe

für die Gruppenarbeit hatten die Verbandsvertreter in ihrem Wirkungskreis eigene Erhebungen über das Thema durchzuführen. Aus der Diskussion ging hervor, dass zwar jeder Werdegang zum J + S-Leiter seine eigene Geschichte hat, dass jedoch gut geführte Sportfachkurse den besten Nährboden für eine zukünftige Leiterrtätigkeit bilden. Entscheidend ist in den meisten Fällen das Vorbild sowie das persönliche Gespräch zwischen Leiter beziehungsweise Betreuer und potentiellen Leiter-Kandidaten. Weit weniger wirksam auf die Motivation, Leiter zu werden scheinen nach übereinstimmender Ansicht der Konferenzteilnehmer direkte Einflussnahmen von «oben» zu sein, weil, wie allgemein geklagt wurde, Informationen oder Ausschreibungen meist gar nicht bis zur Basis gelangen, sondern auf dem Weg durch die Verbandshierarchie irgendwo unterwegs «versickern». Das so vielbesungene Selbstverständnis des Empfangens und Weitergebens im Sinne von «Berufung» ist noch immer lebendig, wird indessen zusehends von weit nüchterneren Beweggründen überlagert. So ist es in verschiedenen Vereinen gang und gäbe, zur Sicherung des eigenen Leiternachwuchses geeignet erscheinende Sportlerinnen und Sportler zum Leiter zu «verknurren». Wie den an der Delegiertenkonferenz zusammengestellten Motivationsmodellen zu entnehmen war, werden beim Entschluss, J + S-Leiter zu werden, die verschiedensten Zwänge wirksam. Beispielsweise kann ein volljährig gewordener Sportler seiner Gruppe Jugendlicher nur über den Weg des Leiterbrevets erhalten bleiben. Andere zitierte Beispiele lehrten, dass unter Umständen ein Aktiver unter dem Druck der nachdrängenden Generation sich aus Konkurrenzangst vom Wettkämpfer zum Instruktor mausert. Wie der «Verknurte» und wie der 20jährige schlittert er in eine Verantwortung, die er ursprünglich gar nicht gesucht hat. Was dabei verblüfft ist, dass solche «Opfer» vielfach zu besten Leiterpersönlichkeiten heranreifen, obschon sie oft mangels richtiger Aufklärung mit falschen Erwartungen in einen Leiterkurs steigen.

### Wie der Vater, so der Sohn?

Daneben gibt es noch die als «Ferientechniker» bezeichneten Leiterkursteilnehmer oder auch die «Karrieremacher», für welche die Leiterrtätigkeit Prestigegegn oder auch die Aussicht auf eine lukrative Trainertätigkeit verspricht. «Profiteure» hätten jedoch, wie die Erfahrung zeige, in J + S ein kurzes Leben. Das Sprichwort «Wie der Vater, so der Sohn» in bezug auf den Leiternachwuchs scheint auf zahlreiche Sportlerfamilien zuzutreffen, doch erwies sich allgemein der Einfluss des Elternhauses auf die Motivation ihrer Kinder, Leiter zu werden, geringer als eingeschätzt. Wie konkrete Fälle zeigen, muss das Gegenteil angenommen werden, indem oft sporttreibende Kinder ihre Eltern zu «spätberufenen Leitern» motivieren. Allgemein warnten die Verbandsdelegierten vor Überfor-

derungen der Leiterkandidaten und empfahlen besonders in Allroundkursen eine differenzierte Anwendung der technischen Prüfungsnormen. In eine ähnliche Richtung zielte auch die Feststellung einer Tagungsteilnehmerin, wonach offensichtlich die Mädchen den Schul- und Berufsstress weit schlechter verkraften als die Jünglinge und physisch und psychisch reduziert in die Leiterinnenkurse einrücken. Der Ruf nach einem allgemeinen Recht auf Bildungsurlaub für die Teilnahme an J + S-Leiterkursen entsprach denn auch der allgemeinen Haltung. Den Kern der Sache traf sicher jener Votant, welcher die Meinung vertrat, was den Vereinen und Sportclubs kostet, seien nicht so sehr Techniker als vielmehr Führerpersönlichkeiten.

Hugo Lötscher, ETS

## Mitteilung des Fachleiters

### Leichtathletik

#### Leiterkurs I des SFTV

Ausschreibung:

J + S Leiterkurs I des SFTV

1. Teil: 23. bis 25. April 1982 in Willisau

2. Teil: 29. bis 31. Oktober 1982 in Willisau

Anmeldung:

Über das kantonale TK-Präsidium

#### Anerkennung als Ausbildner

Betitelt:

Leiter 3 J + S die bereits in Leiterkursen und Fortbildungskursen als Klassenlehrer eingesetzt waren und die eine Anerkennung als *Ausbildner* wünschen.

Bedingung:

Teilnahme an einem von der ETS oder vom SLV organisierten ZK

ETS-Kurs: 14. bis 16. Januar 1982

SLV-Kurs: 6. bis 7. Januar 1982

Anmeldung:

Kant. Amt für J + S oder SLV

Bemerkung:

Die ETS und der SLV werden im Winter 83 zwei weitere ZK für Leiter 3 organisieren. Nach diesem Termin wird diese Möglichkeit zur Anerkennung aufgehoben.

Der Fachleiter Leichtathletik:

Jean-Pierre Egger

## Jugend + Sport-Poster

Von den Sportfächern Bergsteigen, Kanu, Judo, Rad und Volleyball sind Poster erschienen. Sie können bei den Kantonalen Jugend + Sport-Ämtern bezogen werden. Wir werden Ihnen die Poster in der Januar-Nummer vorstellen.

## **Leiter suchen Einsatz**

### **Leiter 1 Tischtennis**

sucht Einsatz in einem Lager. Zeit 1981 bis 1982. Bitte setzen Sie sich direkt mit Lajos Zoltani, Regensdorferstrasse 32 8049 Zürich, Telefon Privat 01 56 97 07 Geschäft 01 259 38 94 in Verbindung.

### **Skifahren**

#### **Leiter 2A Skifahren**

Für den Winter 1981/1982 sucht ein Leiter 2A Skifahren Einsatz. Wir bitten Sie, sich direkt mit Martin Heiz, Wiesenstrasse 8 8630 Rüti/ZH, Telefon 055 31 47 60 in Verbindung zu setzen.

#### **Leiter 2 Skifahren**

Leiter 2 Skifahren sucht Einsatz in Skilager in der Zeit vom 1. Januar 1982 bis 31. Januar 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit Daniel Spalinger, Mattstrasse 58 8754 Netstal, Telefon 058 61 21 52 in Verbindung zu setzen.

#### **Leiter 1 Skifahren**

sucht Einsatz in einem Skilager ab sofort bis 31. Januar 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit Thomas Peter, Reitplatzstrasse 547 8450 Andelfingen, Telefon 052 41 22 97 in Verbindung zu setzen.

#### **Leiter 1 Skifahren**

sucht Einsatz für die Zeit vom 23. Januar 1982 bis 13. Februar 1982, in Lagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit Lucia Zust, 61, Schützenstrasse 6234 Triengen in Verbindung zu setzen.

#### **Leiter 2 Skifahren**

sucht Einsatz in Lagern vom Januar 1982 bis Ende April 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit Urs Hofer, Vorstadt 13 4242 Laufen, Telefon 061 89 14 71 in Verbindung zu setzen.

#### **Leiter 2 Skifahren**

sucht Einsätze während des ganzen Winters in Lagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit Rolf Bressan, Gristenbühl 9315 Neukirch-Egnach, Telefon 071 66 11 73 in Verbindung zu setzen.

#### **Leiter 1 Skifahren**

sucht Einsatz in einem Lager vom 13. Februar 1982 bis 20. Februar 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit Roger Gamper, 56, Zürichbergstrasse 93 8044 Zürich, Telefon 01 251 50 98 in Verbindung zu setzen.

#### **Leiter 2A Skifahren**

mit Skilager- und Skilehrerfahrung sucht Einsatz in der Zeit vom 25. Januar 1982 bis 15. März 1982 in Lager, vorzugsweise im Wallis und Berner Oberland. Wir bitten Sie, sich direkt mit Roland Flückiger, Hochfeldstrasse 5 3012 Bern, Telefon Privat 031 24 40 14 Geschäft 031 64 75 81 in Verbindung zu setzen.

#### **Leiter 2A Skifahren**

sucht Einsätze im Winter 1981/1982 in Lagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit Martin Heiz, Wiesenstrasse 8 8630 Rüti/ZH, Telefon 055 31 47 60 in Verbindung zu setzen.

### **Volleyball**

Leiterin Volleyball mit Anerkennung Trainer 1 SVBV, sucht Einsatz in einem Volleyball-Sportfachkurs. Wir bitten Sie, sich direkt mit Lucia Zust, Schützenstrasse, 6234 Triengen in Verbindung zu setzen.

## **J + S-Leiterbörse**

### **Leiter gesucht**

#### **Wollen Sie ein polysportives Training leiten?**

Der Stadtturnverein Bern sucht für die Jugend- und Schülerabteilung Jugend + Sport-Leiter Fitness, Leichtathletik oder einer Ballsportart. Wenn es Sie interessiert, die Jugend zum Sport im allgemeinen und zur Leichtathletik im besonderen zu begeistern und den Plausch haben ein vielseitiges, polysportives Training zu gestalten, melden Sie sich bei

Roger Schneider, Moserstrasse 30  
3014 Bern, Telefon 031 42 68 05.

### **Skilanglauf**

Um die JO-Gruppe weiter aufbauen zu können, sucht der Turnverein Länggasse Bern 2 bis 3 Jugend + Sport-Leiter, die Freude haben, jungen Menschen die Schönheit des Langlaufsports zu zeigen (Sommer- und Wintertraining). Anmeldung und Auskünfte bei Kurt Steiner, Feldeggstrasse 9 3322 Schönbühl, Telefon 031 85 09 58.

### **Skileiter/in**

wird für die Zeit vom 10. bis 16. Januar 1982 in Skilager für Behinderte gesucht. Kursort ist Flühli/LU. Interessenten melden sich unter Angabe von eventuellen Entschädigungsansprüchen bei Frau Vreni Schütz, Libellenstrasse 38 6004 Luzern, Telefon 041 36 69 41.

### **J + S-Leiter Fitness**

Dringend gesucht wird in Belp/BE ein J + S-Leiter Fitness. Wir bitten Sie, sich direkt bei Kurt Liechti, Eyyelweg 21a 3123 Belp, Telefon Privat 031 81 56 16 Geschäft 031 98 09 12 in Verbindung zu setzen.

### **Skifahren**

Die Bezirksschule Endingen AG sucht für das Skilager in Kiental vom 31. Januar 1982 bis 6. Februar 1982 noch Skileiter (alpin). Die Lernteilnehmer sind 13jährig. Anmeldung und Auskunft bei Urs Hagenbach, Neustrasse 6 5430 Wettingen, Telefon 056 26 73 21.

### **Skilanglauf**

Für das Skilager der Sekundarschule Affeltrangen TG vom 7. bis 13. Februar 1982 in Engelberg suchen wir J + S-Leiter. Auskunft erteilt André Bastadin, Bucherstrasse 9556 Affeltrangen, Tel. 073 45 11 42.

### **Leiterin 1 Skifahren**

sucht in der Zeit vom 27. Februar bis 19. April 1982 Einsatz in Skilagern oder Skischulen. Wir bitten Sie, sich direkt mit Susanne Zimmermann, Holzwiedstrasse 44 8340 Hinwil in Verbindung zu setzen.

### **Leiter 1 Skifahren**

sucht für die ganze Saison 1981/1982 Einsatz in Skilagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit Hansjürg Wäfler, Klostergässli 8 3800 Matten, Telefon 036 22 63 59 in Verbindung zu setzen.

### **Leiter 3A Skifahren**

sucht Einsatz ab sofort bis Saisonende in Skilagern oder Skischulen. Wir bitten Sie, sich direkt mit Roland Heusser, 55, Neue-Jonastrasse 118 8640 Rapperswil, Telefon Privat 055 27 45 26 oder Geschäft 01 922 61 11 in Verbindung zu setzen.

### **Leiterin 2 Skifahren**

sucht von Januar bis mit April Einsatz in Lagern (deutschsprachig). Wir bitten Sie, sich direkt mit Silvia Joss, Via Stef. Franscini 4 6612 Ascona, Telefon 093 35 17 07 (bis 26. Dezember Telefon 031 56 52 22) in Verbindung zu setzen.

### **Leiter 1 Skifahren**

sucht Einsatz ab sofort bis 31. Januar 1982 in Skilagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit Bruno Lengweiler, 61, Weier 9205 Waldkirch, Telefon 071 98 13 12 in Verbindung zu setzen.

### **Leiter 2 Skifahren**

sucht Einsatz ab sofort bis 31. Januar 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit Björn-Peter Randegger, 61, Eichhalde 8492 Wila, Telefon 052 45 21 23 in Verbindung zu setzen.

### **Leiter 2 Skifahren**

sucht Einsatz vom 1. Januar 1982 bis 23. Januar 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit Martin Zinser, Hofackerstrasse 32 8422 Pfungen, Telefon 052 31 13 72 in Verbindung zu setzen.

### **Leiter 3 Kunstrunden Mädchen**

möchte eine neue Trainingsgruppe aufbauen oder ein regelmässiges Vereinstraining übernehmen in der Umgebung von Bern. Wir bitten Sie, sich direkt mit Heinz Maibach, Liebefeldstrasse 72 3097 Liebefeld, Telefon Privat 031 53 23 95 oder Geschäft 031 53 22 32 in Verbindung zu setzen.

# ECHO VON MAGGLINGEN

## Die ETSK hat Grund zum Feiern:

### Abschluss der neunbändigen neuen Lehrmittel für den Turn- und Sportunterricht in der Schule mit Festakt in Magglingen

Hugo Lörtscher, ETS Magglingen

Im Beisein von Bundesrat Georges-André Chevallaz sowie zahlreicher weiterer Gäste feierte die Eidgenössische Turn- und Sportkommission in Magglingen den Abschluss der 9 Bände umfassenden neuen Theoriebücher für den Turn- und Sportunterricht in der Schule. Die Verwirklichung dieses grossen, sich inhaltlich und gestalterisch vom Herkömmlichen lösenden Werkes ist nicht nur ein Bekenntnis zum Sport als einem Mittel ganzheitlicher Jugenderziehung, sondern auch eine historische Tat. Als diese ist sie zugleich eine überzeugende Antwort an jene kurzsichtigen Kantönleger, welche, auf der Welle der «Entflechtung» reitend, den Sport gerne von der Verantwortung des Bundes auf jene der Kantone überführen möchten. Wäre der obligatorische Turn- und Sportunterricht in der Schule nicht Bundessache wie im Bundesgesetz vom 17. März 1972 verankert, wäre dieses in Zusammenarbeit mit den besten Sportpädagogen und Sportwissenschaftlern der Schweiz geschaffene und selbst im Ausland als Modell bezeichnete Opus nie entstanden.

Das Wissen um diese Tatsachen, aber auch um die daraus erwachsene Verantwortung, gepaart mit einem gewissen stillen Stolz über das Geleistete prägte die sehr schlichte, sehr beeindruckende Feier in der Aula der Sportschule. Überhöht noch von Harfe- und Klaviervorträgen von Danielle Béguin, einer Künstlerin aus Prêles,

welche aus tiefsten Empfindungen schöpfte und so Sublimstes zum Ausdruck brachte. Nebst der gesamten «Creme» verdienter Sporterzieher unseres Landes waren die über 90 am Werk beteiligten Autoren, Berater, Grafiker und Übersetzer zugegen, welche aus der Hand von Raymond Bron, Präsident der Expertenkommission für Turn- und Sportunterricht in der Schule, als Dank eine Anerkennungsurkunde entgegennehmen durften. Die Würdigung des in deutsch, französisch und italienisch herausgegebenen Werkes blieb Frau Haussener vorbehalten. In seinem Dank- und Grussworten ging Bundesrat G.-A. Chevallaz, Sportminister und Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, vom bescheidenen ersten Lehrbüchlein des Bundes aus dem Jahre 1876 aus und verglich den Winzling mit den wegen des Sparbefehls des Bundes im Umfang zwar reduzierten, dennoch gewaltig erscheinenden 9 Bänden des Jahres 1981, welche im Turn- und Sportunterricht der Schule neue Massstäbe gesetzt hätten.

*Der Schlussbericht – mehr als ein Bekenntnis*  
Die Realisierung der neun Bände benötigte einen Zeitraum von zehn Jahren. Die Summe von Euphorie und Entmutigung, Hingabe und einsamen Ringens während dieser langen Zeit fand ihren Niederschlag in einem sehr objektiven und selbstkritischen Schlussbericht. Darin wird unter anderem die Bedeutung der neuen Lehrmittel als nationales Werk hervorgehoben, welches das Zusammengehörigkeitsgefühl der einzelnen Kulturregionen fördert. Ferner wird auf das offene Gestaltungskonzept der 9 Bände hingewiesen, wobei die Wahl des Kornrasterverfahrens für alle Illustrationen durch Graphiker Uli Schierle (Basel) die Einheitlichkeit der einzelnen Bände unterstreicht. Unter Ziffer 2 auf Seite 12 wird festgehalten: «Wie ge-

wünscht können die Lehrmittel differenziert und stufenweise den Unterrichtsbedingungen angepasst werden. Ihre Struktur macht es möglich, die einzelnen Bände teilweise oder ganz abzuändern oder zu erneuern, wenn die Entwicklung dies verlangt. Die einzelnen Teile können separat erneuert werden, ohne das Gesamte zu beeinträchtigen.»

Was besonders sympathisch erscheint: die ETSK als Herausgeberin räumt den Autoren das Recht auf Unvollkommenheit und Irrtum ein. Sie will die neuen Lehrmittel nicht als «Bibel» mit unverrückbarem Wahrheitsanspruch verstanden wissen, sondern als «Etappe auf einem Weg», als «Anstöße für den Lehrer, über das Lehrbuch hinauszugehen und Neues, Eigenes zu schaffen und zu erfinden».

### AK / Komitee Höhere Trainerausbildung

## Ausschreibung des SHV-Instruktorenkurses 1982/83

Der Schweizerische Handballverband führt in der Zeit vom Juni 1982 bis August 1983 einen weiteren Instruktorenkurs durch.

Dieser Kurs wird nach der neuen Leiterstruktur gestaltet und umfasst die folgenden Teile:

- |                             |                                |
|-----------------------------|--------------------------------|
| 2 x 2 Tage Trainersymposium | 26./27. Juni 1982 provisorisch |
|                             | Juni/August 1983               |
| 2 Tage Betreuerkurs         | 19. bis 21. August 1982        |
| 6 Tage Expertenkurs         | 4. bis 9. Oktober 1982         |
| 4 Tage Instruktorenkurs     | April 1983                     |

### Voraussetzungen

J+S-Leiter 3. Selektionsarbeit oder zwei Jahre Trainerpraxis auf der Stufe Junioren Inter, 1. Liga oder Nationalliga.

### Prüfungen

Folgende Qualifikationskriterien sind zu erfüllen:

1. Diplomarbeit
2. Lehrprobe
3. Mündliche Prüfung

### Anmeldung

Auskunft und Anmeldeformulare sind erhältlich bei:

Martin Jeker  
Rötistrasse 21  
4513 Langendorf, Tel. 065 22 80 02  
Anmeldetermin ist der 31. Januar 1982.  
Es ist vorgesehen, im Frühjahr 1982 eine Informationssitzung für Angemeldete durchzuführen.



## Drei Sportpädagogen von ihrem Berufsverband ausgezeichnet

An der Generalversammlung des Verbandes diplomierte Sportlehrer in Magglingen wurden die drei Gründungsmitglieder *Marcel Meier, Walter Müller und Armin Scheurer* für ihre Verdienste um die Sporterziehung zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Marcel Meier, welcher auf Ende Jahr wegen Erreichens der Altersgrenze der Sportschule als Lehrer und Redaktor verlorengingen und eine nur schwer zu schliessende Lücke hinterlassen wird (siehe spezielle Würdigung seines Wirkens in dieser Nummer auf Seite 349), war der geborene Leichtathlet und zählte kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges 1939 zu den besten 800-m-Läufern der Schweiz. Später, nach der Gründung der Eidg. Turn- und Sportschule im Jahre 1944 wirkte Marcel Meier in Magglingen vorerst als Redaktor, Skuinstruktur und Leichtathletiklehrer, bevor er in reifen Jahren seine Berufung für den Tennissport entdeckte und einen internationalen Ruf als Speaker und Tennis-experte erlangte.

Walter Müller, die treibende Kraft im Verband diplomierte Sportlehrer ETS, war während vieler Jahre Verbandstrainer des SALV (Schweizerischer Amateur-Leichtathletik-Verband) und leistete später und bis zu seiner kürzlichen Pensionierung als Leiter des Lehrlingsportes der Firma Sandoz in Basel Pionierarbeit in der Verwirklichung des Turnobligatoriums an Berufsschulen. Als einer, der nie aufgibt, hießt Walter Müller trotz einem früh erkannten Rückenleiden alle die Jahre eisern durch, doch zwangen ihn sich stets verschlimmernende Schmerzen zum Rückzug von der aktiven Sportlehrertätigkeit. Dass «Walti» nicht nur ein hervorragender Sportlehrer ist, sondern auch ein Poet, beweist das nachfolgende berückende Gedicht, vorgelesen anlässlich seines Abschieds als Aktiver von seinen Kolleginnen und Kollegen:

### Der gute Weg

Wenn ich so meines Weges geh'  
der Erde nah  
und schwebend doch  
dem Himmel nicht entrückt  
wenn ich mich so wiege  
im sichern Schwung  
wenn ich vom Rande  
das Gekläff nicht hör'  
wenn die Poren sich weiten  
und trinken und trinken  
die lautere Same  
aus dem Wind  
dann glaub' ich zu spüren  
glaub' ich zu wissen  
dass des guten Weges ich bin -

Walter Müller

Armin Scheurer, wie Marcel Meier als Sportlehrer ein «Magglinger Pionier», war nach dem Zweiten Weltkrieg bis weit in die fünfziger Jahre in der Schweizer Leichtathletik die dominierende Sportler-Persönlichkeit und trug sich mehrmals als Schweizer Meister und Rekordhalter im Stabhochsprung sowie im Olympischen Zehnkampf ein. Armin Scheurer galt auch als Klasse-fussballer und errang 1946/47 mit dem FC Biel den Schweizer-Meister-Titel. Als Krönung seiner langen Sportlerkarriere wurde er 1950 von den Schweizer Sportjournalisten für seine Verdienste um den Sport zum Sportler des Jahres erkoren. Eine Auszeichnung mit bitterem Nachgeschmack, wurde Armin Scheurer doch 1952 von der Teilnahme an den Olympischen Spielen von Helsinki ausgeschlossen, weil er eine Speisenentschädigung von 30 Franken entgegengenommen hatte! In der Folge nahm er am ersten Studienlehrgang für Sportlehrer im freien Beruf an der ETS teil und wirkte bis 1972 als Leichtathletik-Nationaltrainer. Als Sportpädagoge erworb sich Armin Scheurer europäischen Ruf. Durch sein Wirken trug er auch wesentlich dazu bei, dass Magglingen nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges zu einem Treffpunkt von Sportlern aus aller Welt wurde.

Hugo Lötscher

## Kurse im Monat Januar 1982

### J + S-Leiterausbildung

Diverse Ausbildungskurse gemäss J + S-Kursplan (siehe Heft Nr. 10/1981)

### Schuleigene Kurse

Studienlehrgang für Sportlehrer(-innen)

### Verbandseigene Kurse

- 4.1.- 7.1. Weiterbildungskurs, SVKT (50 Teiln.)
- 4.1.- 9.1. Verbandsleiterkurs, Schweiz. Tennisverband (30 Teiln.)
- 4.1.- 9.1. Trainingskurs NK B Sport-gymnastik, SFTV (20 Teiln.)
- 4.1.-10.1. Trainingskurs NK A Sport-gymnastik, SFTV (20 Teiln.)
- 8.1.- 9.1. Vorbereitungskurs Kunstarturen, ETV (20 Teiln.)
- 9.1.-10.1. Instruktorenprüfung Schweiz. Tennisverband (15 Teiln.)
- 9.1.-10.1. Selektionstraining NM Herren Schweiz. Volleyballverband (30 Teiln.)
- 9.1.-10.1. Konditionskurs Nationalkomitee Radsport (30 Teiln.)
- 9.1.-10.1. Spitzenkönnerkurs, SLV (30 Teiln.)
- 9.1.-10.1. Trainingskurs NK Schweiz. Amateurringerverband (30 Teiln.)
- 11.1.-16.1. Langlaufkurs Kaderfahrer Nationalkomitee Radsport (20 Teiln.)
- 16.1. Konditionskurs Kader Nationalkomitee Radsport (15 Teiln.)
- 16.1.-17.1. Richter-WK Kunstschwimmen SSchV (10 Teiln.)
- 16.1.-17.1. Trainingskurs NK Trampolin ETV (15 Teiln.)
- 16.1.-17.1. Arbeitstagung TK, Schweiz. Bogenschützenverband (10 Teiln.)
- 16.1.-17.1. Einführungskurs Gymnastik und Tanz, SFTV (25 Teiln.)
- 16.1.-17.1. Spitzenkönnerkurs, SLV (45 Teiln.)
- 17.1. Turnier für Schüler-Junioren Schweiz. Boxverband (40 Teiln.)
- 17.1.-18.1. Vorbereitungskurs NM Herren, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)
- 20.1.-24.1. Trainingskurs Kader Schweiz. Ruderverband (30 Teiln.)
- 22.1.-23.1. ZK Tennis, Schweiz. Verband für Sport in der Schule (20 Teiln.)
- 22.1.-24.1. ZK Frauenturnen, SATUS (20 Teiln.)
- 23.1.-24.1. Trainingskurs NK Kunstschwimmen, SSchV (25 Teiln.)
- 23.1.-24.1. Trainingskurs NK A Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
- 24.1.-30.1. Übungsklasse zu LK Ski Fachleiter Ski (30 Teiln.)
- 26.1.-27.1. Fachtagung, PTT (40 Teiln.)
- 29.1.-30.1. Vorbereitungskurs Kunstarturen, ETV (20 Teiln.)
- 29.1.-31.1. EM-Vorbereitungskurs Schweiz. Billardverband (15 Teiln.)
- 30.1. Konditionskurs Junioren SRB Bern (20 Teiln.)
- 30.1.-31.1. Richterkurs Kunstschwimmen, SSchV (40 Teiln.)
- 30.1.-31.1. Wettkämpferausbildung Schweiz. Bogenschützenverband (15 Teiln.)
- 30.1.-31.1. Trainingskurs NM Herren Schweiz. Landhockeyverband (15 Teiln.)
- 30.1.-31.1. Trainingskurs NM Junioren Schweiz. Landhockeyverband (20 Teiln.)
- 30.1.-31.1. Spitzenkönnerkurs, SLV (70 Teiln.)